

Recherche-Netzwerk Schweiz

investigativ.ch

Jahresbericht des Präsidiums 2019

Zürich, im März 2020

Liebe Mitglieder von investigativ.ch

investigativ.ch hat sich letztes Jahr neu erfinden dürfen: Wir haben unsere Webseite neu gestaltet, das Jahrestreffen auf eine Tagung ausgeweitet, einen Recherche-Fonds mitgegründet, unsere Präsenz in der Suisse romande verstärkt. Dies haben wir einerseits grosszügigen Unterstützung dreier Stiftungen zu verdanken, andererseits den vielen Stunden Einsatz, die unsere Mitglieder und vor allem unser Vorstand Jahr für Jahr leisten. investigativ.ch ist und bleibt eine Basisorganisation, ein Selbsthilfeprojekt, ein Netzwerk – mit allen Vor- und Nachteilen.

Die Mitgliederzahlen

Wie immer zu Beginn die nackten Zahlen. Unser Verein hatte Ende letzten Jahres 354 Mitglieder: Darunter 302 Journalistinnen und Journalisten, 47 Studierende an der Schweizer Journalistenschule MAZ, beziehungsweise der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW sowie fünf Gönnerinnen und Gönner. Extrem erfreulich ist, dass wir 2019 unsere Mitgliederzahl in der Suisse romande fast verdoppelt haben – mehr dazu später. Trotzdem sind wir erstmals in der Geschichte von investigativ.ch nicht gewachsen, eine Handvoll Mitglieder haben wir sogar verloren. Das hat hauptsächlich damit zu tun, dass wir etwas strenger geworden sind: Wer trotz mehrfacher Mahnung zwei Jahre lang keinen Mitgliederbeitrag bezahlt hat, haben wir aus unserer Datenbank gelöscht und den Zugriff auf das Netzwerk entzogen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an jene Mitglieder, die Jahr für Jahr pünktlich bezahlen. Dank Euren Beiträgen schaffen wir es immer wieder ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen, uns politisch und juristisch für den Recherchejournalismus einzusetzen und natürlich auch, die richtigen Leute miteinander zu vernetzen.

Der neue Auftritt

Am 8. Mai 2019, am Tag des Jahrestreffens in Olten, konnten wir auch unsere neue Webseite und unser neues CI enthüllen. Damit haben wir nicht nur unser leicht älteres Erscheinungsbild modernisiert, auch technisch gehen wir mit der Zeit. Unsere Mitglieder können sich nun über die Seite direkt austauschen. Wichtig ist allerdings, dass dazu alle ihre Informationen aktualisieren und auswählen, welche Interessengebiete sie besonders

interessieren. Hinter der neuen Seite steckt Luzi Stadler und seine Berg Informatik in Schiers, hinter den Logos der St. Galler Grafiker Michael Schoch. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein spezieller Dank geht auch an die **Regionale Aktions- und Solidaritätskasse RASK**, einem Fonds der Gewerkschaft Syndicom, die unsere Webseite mit 5000 Franken Starthilfe unterstützt hat.

Die Jahrestagung in Olten

Das ganze Vereinsjahr 2019 stellten wir unter das Motto «Lokal- und Regionaljournalismus». Auslöser dafür war die Erkenntnis, dass im Regional- und Lokaljournalismus häufig Wissen, Zeit und Geld fehlen, um aufwändigere Recherchen zu realisieren. Und so haben wir uns an unserer Jahrestagung länger und ausgiebiger damit beschäftigt als üblich. 2019 reichten uns die üblichen drei bis vier Stunden Jahrestreffen nicht mehr: Wir wollten alles ein bisschen grösser. Wir haben die bisherige Abendveranstaltung auf einen halben Tag mit vier verschiedenen Workshops, einer Podiumsdiskussion, der Vorstellung unseres neuen Recherche-Fonds und der Verleihung des Goldenen Bremsklotzes ausgeweitet und ins Zentrum der Schweiz nach Olten verschoben. Unter dem Titel «Investigativer Lokaljournalismus: Zwischen Recherche und Regionalstolz» fokussierten wir ganz auf investigative Arbeit im Lokalen, in diesem Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz. Es war ein grosser Erfolg: Über 60 Journalistinnen und Journalisten, die hauptsächlich im Lokaljournalismus tätig sind, nahmen an der Tagung teil. In Einzelgesprächen beantworteten während des ganzen Tages mehrere «Recherche-Docs» konkrete Recherchefragen, und gaben erste Einschätzungen der Rechercheideen unserer Mitglieder ab. (Ein Bericht zur Jahrestagung auf unserer [Webseite](#).)

Der Recherche-Fonds

An dieser Tagung durften wir auch die wohl grösste Neuerung unseres Vereins lancieren: den **«investigativ.ch: Recherche-Fonds der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung»**. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung können wir in den nächsten Jahren mehrere interessante Lokal- und Regionalrecherchen fördern. Idee und Konzept verdanken wir unserem ehemaligen Co-Präsidenten und Beirats-Mitglied Dominique Strebel. Jedes Jahr stellt die Stiftung 15 000 Franken für konkrete Rechercheprojekte zur Verfügung, investigativ.ch stellt die Jury und ein Coaching durch Mitglieder in unserem Netzwerk. Über den Sommer und Herbst erreichten uns zahlreiche Gesuche. Die Jury hat insgesamt drei Anfangsrecherchen und zwei Realisierungsrecherchen für einen Gesamtbetrag von 14 000 Franken bewilligt. Das Ergebnis der ersten Recherche wurde Ende 2019 publiziert: Marlon Rusch hat sich für die Schaffhauser AZ und die WOZ auf die Spuren von Erich Schulthess gemacht, jenem Schaffhauser Geschäftsmann, der einst den schwedischen Telekom-Riesen Ericsson in seiner Heimatstadt ansiedeln wollte und später in den Fokus von Polizei, Staatsanwaltschaft und schwedischen Steuerbehörden geriet ([Hier](#) geht es zum Text). Seit 1. Januar ist der Topf wieder voll und wir freuen uns auf die nächsten Gesuche.

Der Goldene Bremsklotz

Wie immer gehörte auch die **Verleihung des Goldenen Bremsklotzes** zur Jahrestagung. 2019 ging er an Jørgen Bodum. Der dänische Kaffeekannen-Millionär hat Jana Avanzini wegen Hausfriedensbruchs angezeigt, nur weil die Luzerner Journalistin für zentralplus über seine besetzte Villa «Gundula» berichtete. Und vor allem, weil sie sich zu diesem Zweck vor Ort aufhielt. Das reichte Bodum, um die Journalistin vor Gericht zu zerren. Der Fall läuft noch: Nach einer Niederlage vor Bezirksgericht, welches die Journalistin schuldig sprach, wird als nächstes das Kantonsgericht entscheiden. Bodum hatte übrigens kein Interesse daran, den Bremsklotz persönlich abzuholen. Sein Kommentar zur ganzen Nominierung beschränkte sich auf die Aussage, er wünsche «keine weitere Kommunikation». Dafür schaute Jana Avanzini vorbei und holte bei investigativ.ch nicht nur eine Bodum-Kaffeekanne ab, sondern auch den herzlichen Zuspruch all ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Ausweitung in die Suisse romande

investigativ.ch ist 2010 als Deutschschweizer Verein gegründet worden. Erst 2015 haben wir mit der Westschweizer Organisation Swissinvestigation.net fusioniert. Seither sind wir eigentlich ein nationaler Verein. So etwas ist in der Schweiz bekanntlich nie nicht ganz einfach – Sprache und Distanzen, Mehr- und Minderheitsvertretungen blockieren das Zusammengehörigkeitsgefühl viel zu häufig. Und so hat der Vorstand 2019 beschlossen, ab sofort Arbeit, Zeit und Geld in eine Stärkung der nationalen Verbreitung zu stecken. Wir sind diese Sache zuerst ganz grundsätzlich angegangen, nämlich über die Sprache. Wir haben nicht nur unsere Webseite komplett zweisprachig gestaltet, neu gibt es sogar Beiträge auf Italienisch. Auch alle unsere Newsletter werden nun konsequent mehrsprachig versendet. Ein zweites Standbein sollen Veranstaltungen in der Suisse romande bilden. Die erste fand im Herbst in Lausanne statt, und war eine Strategiesitzung für künftige Anlässe. Zwei Ergebnisse sind heute schon klar: unsere Jahrestagung 2020 wird in der zweisprachigen Stadt Freiburg/Fribourg stattfinden. Und die französischsprachigen Mitglieder sind derzeit an der Planung mehrerer Veranstaltungen in Genf.

Die Reise ans GIJC in Hamburg

Noch etwas weiter gereist sind viele Schweizer Journalistinnen und Journalisten im September 2019. Unsere weltweite Dachorganisation, das Global Investigative Journalism Network (GIJC), veranstaltet alle paar Jahre eine mehrtägige Konferenz. 2019 fand sie in Hamburg statt und wohl alle dort versammelten Schweizer Journalistinnen und Journalisten sind Mitglied von investigativ.ch. Auch ein grosser Teil des Vorstandes und die Geschäftsführerin reisten an die Konferenz nach Norddeutschland. Der viertägige Anlass beinhaltet immer einen praktischen Teil mit Workshops, Erzählungen, und Podiumsdiskussionen für investigative Journalistinnen und Journalisten. Lehrreich ist aber auch alles, was neben den Kursen passiert: Die globale Vernetzung von Medienschaffenden ist heute so wichtig wie nie. Das erkennt man nicht zuletzt auch daran, dass die wichtigen Recherchen der letzten Jahre fast immer grenzübergreifende Kooperationen zwischen verschiedenen Medienhäusern waren.

Die Möglichkeit Networking zu betreiben hat auch die Geschäftsführerin Sina Bühler ausgenützt. Sie führte in Hamburg Interviews mit den Leiterinnen und Leitern unser

Schwesternorganisationen, aus Schweden, Dänemark, Norwegen und Deutschland beispielsweise. Die Idee dahinter: Herauszufinden, welche Strukturen, welche Werbemittel und Instrumente der Mitgliederbindung funktionieren und wie wir unsere Präsenz in der Branche verstärken können.

Unsere Sponsorin die Stiftung Wali Dad

Diese Reisen und einen grossen Teil der Arbeit über das ganze Jahr wären ohne die Unterstützung der **Stiftung Wali Dad** nicht möglich gewesen. Fünf Jahre lang unterstützt sie uns mit 25 000 Franken jährlich, was uns unter anderem ermöglicht hat, das Pensum der Geschäftsstelle von 10 auf 20 Prozent zu verdoppeln. Im Stiftungszweck von Wali Dad stehen unter anderem Ausbildungs- und Bildungsprojekte, geistiges und kulturelles Schaffen, sowie deren Vermittlung. Wir danken Wali Dad an dieser Stelle herzlich für das grosszügige Engagement.

Der Vorstand

Seit unserer Jahrestagung in Olten haben wir unseren Vorstand erneut erweitern können. Seither gehören die SRF-Wissenschaftsredaktorin **Cathrin Caprez** und die Deutschschweiz-Korrespondentin der Liberté, **Ariane Gigon** zu unserem Team. Leider mussten wir in Olten unsere langjährige Co-Präsidentin Stefanie Hablützel verabschieden. Zum Glück bleibt sie investigativ.ch aber weiterhin erhalten: im Beirat und natürlich als Mitglied.

Im Namen des Vorstandes



Sina Bühler